

Er antwortet: Die  
Pflege und Zucht des Leibes  
geistigen Sphäre, dann die  
Führung des Herzens, d. h. des  
das „Leib und Geist zur schaffenden Ein-  
tegiert“. Denn nur durch solche Wiedere-  
des Herzens vermag das in uns zu erstehen.



Die völlig zertrümmerte Kraftdrohne, die

was eigentlich in uns

Tränen über die Krise gekommen. Sollte da jetzt wieder etwas im Gange sein? Oder vielleicht noch —?

Der Zug lief in den Bahnhof ein. Brix verließ ihn als letzter Passagier — er wurde nicht erwartet. Das traf ihn doch! Aber es bestand noch Hoffnung, vielleicht war Mela nur verhindert worden und trat ihm zu Hause mit heilem Gesicht und unverletzten Händen entgegen und würde ihn auslachen, wenn er von seinem dummen Verdacht zu reden anfinge. Vielleicht —!

Das Gesicht mit Pflastern verklebt, die linke Hand verbunden — so kam Mela Brix ihrem Mann entgegen und überschüttete den Schweigsamen gleich nach den ersten Begrüßungsworten mit einer Menge Erklärungen: „Denk dir nur mein Pech: ich trage heute früh das Geschirr aus, das gute, Anna ist gerade weg, und rutsche doch mit dem vollen Tablett über eine Bananenschale?! Heinzchen hat sie wahrscheinlich weggeworfen. Er hat übrigens einen tüchtigen Schnupfen gehabt und ist heute zum erstenmal wieder in die Schule gegangen. Gestern abend habe ich ihm noch ...“

Brix unterbrach sie: „Die Scherben sind wohl schon in der Müllgrube? Ich meine: du hast sie wohl nicht mehr in der Küche?“

„Daß du dich darüber so ärgern würdest, hätte ich nicht gedacht! Du fragst weder nach dem Befinden des Jungen noch nach mir. Was willst du denn mit den Scherben?“ „Sehen!“ sagte Brix kurz. „Zeig sie mir doch!“

Da führte sie ihn in die Küche. Er folgte ihr schweigend und besah mit leisem Kopfschütteln den Haufen weißer Scherben, der

säuberlich zusammengekehrt im Mülleimer lag. Anna, das Mädchen, stand dabei und entschuldigte sich. Sie hatte den Eimer noch nicht hinaustragen können.

Brix hörte gar nicht hin. Ist es möglich, so dachte er zweifelnd, daß eine Frau kalten Herzens ihr bestes Geschirr für eine Lüge opfert? Ist das möglich? Er trat dicht vor sie hin und sah ihr ins Gesicht. „Warst du auf der Unfallstation? Du bist sehr sachgemäß verbunden.“

„Nein, ich habe Doktor Siefert kommen lassen. Aber warum fragst du so sonderbar?“

„Später, später! Entschuldige mich einen Augenblick!“ Er verließ die Küche und ging rasch in sein Arbeitszimmer, wo sich das Telephon befand. Eine kleine Weile blätterte er noch im Telephonbuch, nahm den Hörer ab, nannte die Nummer des Polizeipräsidiums, und als das Präsidium sich meldete, verlangte er die Pressestelle.

Jetzt, da die endgültige Entscheidung in unmittelbare Nähe gerückt war, überkam ihn eine so feige Unentschlossenheit und ein so verzehrendes Schwächegefühl, daß er kaum den Hörer am Ohr halten konnte. Da — hier unten links im zweiten Fach des Schreibtisches lag ein alter Trommelrevolver. Geladen mit sechs Schuß. Was würde geschehen müssen, was war zu tun, wie sah die Welt in zehn Minuten für ihn aus, wenn er jetzt die Wahrheit erfuhr? Allerlei opportunistische Sprichwörter gingen ihm durch den Kopf: „Wissen ist Tod“ und: „Was ich nicht weiß, macht mir nicht heiß“. Mehrfach mußte ihn eine energische Stimme zum Sprechen auffordern, bevor er unbeholfen sein Anliegen vorbrachte.

„Könnten Sie mir wohl eine Auskunft geben — hier ist Brix, Artur Brix, Felle engros — ich las in der Mittagszeitung von dem Verkehrsunfall — sagen Sie mir doch, bitte, wer die beiden verletzten Insassen der Taxe sind — bitte, ich verstehe Sie nicht — ja, die in dem Wagen gesessen haben — wer? Emma Becker und Fritz Schondorff? Ich danke Ihnen, ich danke recht sehr!“

**Mela Brix** saß auf dem Diwan im Wohnzimmer, hatte den Kopf in die Hände gestützt, und es war deutlich zu sehen, daß sie sehr unzufrieden war. Als ihr Mann eintrat, sah sie nicht auf, und als er sich neben sie setzte, drehte sie den Kopf zur Seite. Brix berührte mit der Hand leicht ihre Schulter und legte behutsam einen Pack Zeitungen auf ihren Schoß.

„Ich hab' dir ein paar Silbenrätsel mitgebracht“, sagte er sanft.